

Gassmann, Robert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ROBERT GASSMANN
INGENIEUR

27. Juli 1879

21. Febr. 1937

die Bezeichnung der Flüsse (wie z. B. seit einem Jahrzehnt in Italien üblich) an den Brücken der Hauptstrassen vorgesehen; die Tafeln sind hellgrau und tragen ausser den Flussnamen in schwarzer Schrift ein blaues Wellenband. Begonnen wurde mit Strasse 1 im Kanton Genf.

Walensee-Talstrasse. Am 26. Februar hat der Bundesrat das Alpenstrassen-Ausbauprogramm festgesetzt, in dem für die nächsten acht Jahre (beginnend 1937) 32,8 Mill. Fr. für den Ausbau bestehender und 20 Mill. Fr. für den Neubau der *Sustenstrasse* und der *linksufrigen Walenseestrasse* den betreffenden Kantonen als Subventionen zur Verfügung gestellt werden. Ueber den Zeitpunkt der Inangriffnahme namentlich der dringenden, der Walenseestrasse, ist damit allerdings noch nichts ausgesagt. Wir kommen hierauf zurück.

Anzeichen wiedererwachender Bautätigkeit. Die Statistik der Wohnbautätigkeit in 28 Städten ergibt im Januar 1937 66 neu erstellte (Vorjahr 141) und 331 baubewilligte (201) Wohnungen. Mit Bezug auf die Baubewilligung hat der seit Oktober 1936 eingetretene Umschwung im Berichtsmonat angehalten. In den Monaten Oktober bis Januar 1936/37 sind in den 28 Städten insgesamt 1399 Wohnungen baubewilligt worden, gegenüber 945 in der entsprechenden Vorjahresperiode.

James F. Lincoln Arc Welding Foundation. Unter diesem Namen hat die Lincoln Electric Co in Cleveland, Ohio, eine Stiftung zur Förderung einer vermehrten Verwendung der elektrischen Lichtbogenschweissung im Fabrikationsprozess gegründet. Die technische Leitung der Stiftung liegt in den Händen von Dr. E. E. Dreese, Vorstand der Abteilung für Elektrotechnik der Ohio State University.

NEKROLOGE

† **Robert Gassmann**, am 21. Februar 1937 nach langer Krankheit in Bern gestorben, wurde am 27. Juli 1879 in Hottingen geboren, wo er eine glückliche Jugend verbrachte. Nach dem Besuch der kantonalen Industrieschule in Zürich trat er zuerst in einem Elektrizitäts-Geschäft in die Lehre ein. In den Jahren 1896 bis 1898 besuchte er sodann die Geometerschule des kantonalen Technikums in Winterthur, wo er die theoretische Prüfung ablegte; von 1898 bis 1902 war er an der Ingenieurabteilung des Polytechnikums in Zürich immatrikuliert. Hier war er bei seinen Fachkollegen und in der Carolingia als froher Student bekannt und fand manchen Freund für sein ganzes späteres Leben. Nachdem er im Jahre 1902 das Diplom als Bauingenieur an der E.T.H. mit einer Arbeit über die Ausbeutung der Wasserkraft des Rheinfalles erworben hatte, betätigte er sich dort zuerst als Assistent für Vermessungswesen unter den Professoren Decher, Zwicky und Rosenmund bis zum Frühjahr 1904. Schon in jener Stellung zeichnete er sich als gewissenhafter, in seinem Fache sattelfester Ingenieur aus.

Im Frühjahr 1904 trat Robert Gassmann als Ingenieur in den Dienst der Eidg. Landestopographie über, nachdem er schon 1903 während der Sommerferien dort gearbeitet hatte und wo er seither ununterbrochen in vorbildlicher Weise tätig gewesen ist. Er hatte das Glück, von Anfang an als Partner des ver-

beschaffungs- Programms der Reichs- und preussischen Staatsregierung und beschäftigte gegen 1000 Mann. Für die Anlage, einschliessl. Entwässerungsschleuse, Brücken und einer Hafenanlage wurden über 2 Mill. RM aufgewendet, wovon 70% auf die Arbeitslöhne entfielen («Z. d. B.», Dezember 1936).

Strassenbezeichnung. «Strasse und Verkehr» Nr. 3, 1937 enthält eine Karte¹⁾ der Schweiz im Masstab 1:475000, Format 50×70 cm, die sämtliche Hauptverkehrsstrassen mit ihren Nummern aufführt. Die provisorische und die endgültige Gestalt der Strassennummerntafeln an den Wegweisern und Ortsbezeichnungstafeln werden im Bilde vorgeführt. — Wie der «Autostrasse» Nr. 2, 1937 zu entnehmen, ist auf die Initiative des T. C. S. hin auch

storbenen Kollegen Dr. Hilfiker bei der Durchführung des Landes-Nivellements mitzuwirken, für welchen Zweig der Landesvermessung er die notwendige Eignung besass, nämlich gediegene Fachkenntnis, Zuverlässigkeit, äusserste Objektivität und minutiös exakte Arbeitsweise. Während 24 Feldkampagnen, vom Mai bis in den Oktober, hat unser Freund zuerst mit Dr. Hilfiker und später dann mit den in dieses Fach eingeführten jungen Kollegen als Partner die sämtlichen Linien des Landes-Nivellements, von Nord nach Süd, von West nach Ost, nach dem Verfahren des «Nivellement de haute précision»¹⁾ der Internat. geodätischen Kommission nivelliert. Nur der Fachmann kann ermessen, welche Summe von peinlichster Arbeit in der Erfüllung dieses Pensums liegt. Unser Land kann sich rühmen, bei den schwierigen äusseren Umständen, die die hohen Passübergänge und die schwierige Arbeit in den langen Alpentunnels boten, eines der genauesten Nivellements unseres Kontinents zu besitzen. Das Hauptverdienst hieran gebührt Robert Gassmann!

Nachdem unser Kollege im Jahre 1926 erkrankt war und der Arzt seine Tätigkeit einschränkte und schliesslich im Felde untersagte, widmete er sich den ebenso viel wissenschaftlichen und praktischen Können erfordernden Reduktionen und Berechnungen der Nivellements. Wertvoll für die Landestopographie war auch seine Tätigkeit als Erzieher des Nachwuchses; hier kamen sein Wissen, seine persönlichen Eigenschaften, sein Wohlwollen voll zur Geltung. Sein gediegenes Wissen führte ihn zuletzt im Nebenamt zur Leitung der Bibliothek, wo er wieder die Achtung seiner Mitarbeiter zu erwerben wusste. Nach und nach hat die unheimliche Krankheit seine physische Kraft erschöpft; er gedachte an der Jahreswende das Gesuch um seine Versetzung in den Ruhestand einzureichen. Nun hat ihn der Tod, rascher als man erwartete, dahingerafft.

Robert Gassmann war Mitglied des S.I.A. wie der G.E.P.; er war in beiden Gesellschaften ein eifriges und geschätztes Mitglied. Sein frohgesinntes Wesen schuf ihm viele Freunde, die nun trauernd des tüchtigen Fachmannes, des lebensfrohen Menschen, des treuen und guten Kameraden gedenken. H. Zölly.

LITERATUR

Der Eisenbetonbau, seine Theorie und Anwendung, von Dr. Ing. und Dr. sc. techn. e. h. *E. Mörsch*, Prof. an der Techn. Hochschule Stuttgart. Fünfte, vollständig neubearbeitete und vermehrte Auflage, II. Band, 3. Teil, *Statik der Gewölbe und Rahmen*, 2. Lieferung mit 119 Textabbildungen. Stuttgart 1936, Verlag von Konrad Wittwer, Preis geh. 9 RM.

Der Autor behandelt die analytische und graphische Berechnung des gelenklosen Bogens eingehend und erläutert anhand von Beispielen die praktische Durchführung der Untersuchung solcher Bogen. Die Frage, ob zur Ermittlung der vorkommenden Integrale die gewöhnliche Summation mit endlichen Teilstücken gegenüber der genaueren Integration nach der Simpsonschen Regel ausreicht, wird nach Durchführung von Vergleichsrechnungen bejaht. Der Leser findet neben der allgemeinen Bogen-theorie einschliesslich der genauen rechnerischen Behandlung der Mittelpfeiler und Widerlager von Brücken mit eingespannten Bogen auch die Berechnung der als eingespannten Rahmen ausgebildeten Tragwerke. Der Verfasser veröffentlicht die als Referat für den II. Kongress der I. V. B. H. in Berlin 1936 schon vorgelegte interessante Abhandlung über den Einfluss der Bremskräfte auf den einfachen und kontinuierlichen Balken, auf den Drei- und Zweigelenkbogen, auf den eingespannten Bogen, sowie auf den Zweigelenkrahmen und auf den eingespannten Rahmen. Der Frage des Einflusses des Winddruckes, der Zentrifugalkräfte und der exzentrischen Lasten auf Brückengewölbe ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Nach dem Erscheinen der 3. Lieferung des 3. Teiles dieses Bandes wird ein Werk über die Statik der Gewölbe und Rahmen vorliegen, das als in jeder Hinsicht vorbildlich zu nennen sein wird. Neben der klaren Ausdrucksweise des auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues so bekannten Autors muss auch die sorgfältige Behandlung der Zeichnungen besonders hervorgehoben werden. Die Bände über Eisenbetonbau von Prof. Mörsch können als grundlegende Arbeiten auf diesem Gebiete wärmstens empfohlen werden. K. Hofacker.

Konstruktionselemente für den Flugzeugbau. Von Dipl. Ing. *Gerhard Otto*, Berlin 1936, Verlag C. J. E. Volckmann. Preis: Brosch. 12 RM, geb. 14 RM.

Die Flugtechnik ist gegenwärtig wieder in ein Stadium angestrengtester Entwicklung getreten. Die Leistungen der Flugzeuge werden rasch gesteigert; Forschungsstellen und Konstruktionsbüros arbeiten intensiv an weiten Verbesserungen. In vielen Ländern besteht ein grosses Bedürfnis nach einem gut vorgebildeten technischen Nachwuchs, der im stande ist, sich nach dem Verlassen der Fachschulen in kurzer Zeit in die speziellen Verhältnisse des Flugzeugbaus einzuleben. Nun ist die Industrie begreiflicherweise nicht immer in der Lage, ihre neuesten Erkenntnisse den Lehranstalten zur Verfügung zu stellen, weshalb an den Schulen ein fühlbarer Mangel an geeigneten Unterlagen für die Konstruktionsübungen im Flugzeugbau besteht.

¹⁾ Einzelne zu beziehen bei der Geschäftsstelle des VSS, Waisenhausstrasse 2 in Zürich. Preis auf Halbkarton, gefalzt oder ungefalzt, 2 Fr. (VSS-Mitglieder 1 Fr.).

¹⁾ Erläutert von Prof. Dr. F. Baeschlin in Bd. 71, S. 1* u. 19* (1918).